Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 7

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Politische Sprüchlein.

Kein Czar hieff niemals Friederich, Jedoch die Beiten ändern fich.

In Stambul kann man lernen wohl, Wie's ein Monarch nicht machen foll.

Es ist verlor'nes Liebesmüh'n, Wenn Deutschland singt: God save the Queen.

Das Lämpchen flinkt, wenn es verglüht, In Humbert's Cand viel Humbug blüht.

Dem Ginen dient die Beidenschnur, Ein Andrer, der raffert fich nur.

Frankreichs Tustiz ist ausgeprägt, Die hosen sind oft abgefägt.

Ein Cand giebt's nur, das Berbien heifit, Doch serbeln viele, wie du weißt.

Stadien-Studien.

Der Uftronom hat gu_tief in's Glas gegudt; der Seiler hat über die Schnur gehauen; der Menageriebefiter hat einen Uffen gefauft; der Soldat hat einen Sabel, der Ratsherr ift voll fugen Weines; der Student ift befneipt; der Komifer ift angeheitert; der Caternenangunder hat Bel am hut; der Profeffor hat einen Schwipps; der Schnapshandler ift beduselt; der Offigier bezecht; der Dereinsmeier hat einen fahnen; Damen find benippt; der Come des Cages hat eines auf den Sahn genommen; der fenerwehrmann hat einen Brand ; der Pfarrer einen Stuber; der Artille. rift ift tanonenvoll; der Wirt hat ein Blas zu viel; dem Mäffigen ift's in den Kopf gestiegen, dem Delocipedift in die Beine gefahren; der Dornehme ift angefäuselt, der arme Ceufel fternhagelvoll; der Englander hat einen Plodder - und nur der Zuricher hat einen Chaib!

faschingszeit.

Mir scheint, es sei jahrein, jahrans Ein fasching ohne Ende, Und gehe, wie im Narrenhaus, Wohin den Blick man wende.

Die gange Welt narrt lange icon Das Beer der frankichen Sabler; Mit Dreyfus treiben Spott und hohn Die Jesuitenftäbler.

Die Parlamente, gleichen fie Micht tollen Marrenheerden, Wie sie sich manchmal dort und hie Mit Wort und fauft geberden!

Grengt nicht anch das an Marretei Und klingt wie hanswurftschellen,

Bu ftreite : drum, mer Meifter fei, Die Meifter, die Befellen !

Mijcht fich nicht närrisch mit dem Hall Der neuen friedenspfeifen Der Ruf, die Sabel überall Sum hauen icharf gu ichleifen!

Wie Marren fieht man draugen thun Die fofdern Borfenfungen, Weil ihnen nicht das fette Buhn Bu fangen, ift gelungen.

Ob Ufdermittwoch auch vorbei Und ,faschingszeit beendet. Beht weiter fort die Marretei, Wohin den Blid man wendet! J. K. Briefkasten der Redaktion.



Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdépôt, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

Tonhalle Zürich. Samstag den 18. Februar 1899

Grosser

Ballmusik:

Die Constanzer Regiments-Musik.

Eintrittskarten:

Herren Fr. 10. - Damen und Studierende Fr. 5.-





30,000 komplete Costumes

Damen und Kinder versandtbereit am Platze.



Kataloge und Muster gratis und franco. Permanente Musterausstellung.